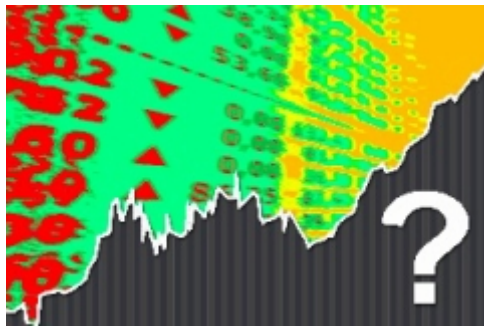


foonds.com vom 16.09.2013

<http://www.foonds.com/article/27990/fullstory>



ETFs oder Fonds? Es kommt darauf an ...

16.09.2013

ETF oder Fonds? Die Antwort auf diese Frage dürfte auch etwas mit der Anlageregion zu tun haben, in der das entsprechende Produkt investiert. Bzw. mit der jeweiligen Effizienz der Kapitalmärkte. Dazu ein Blick auf die Tabelle der besten US-Fonds. Die Nummer-1-Position hält weiter Wells Fargo mit dem WW US All Cap Growth. Wobei sich vielleicht auch ganz einfach Konstanz auszahlt: Das Trio aus Joseph Eberhardy, Thomas Ognar und Bruce Olson managt den Fonds seit Anfang Mai 2005. Der Fonds strebt dabei einen langfristigen Kapitalzuwachs an und legt mindestens zwei Drittel seines Gesamtvermögens in Aktien von US-Unternehmen beliebiger Größe und 25 Prozent in Aktien von nicht US-Emittenten an. Eberhardy und Co können in allen Branchen Anlagen tätigen und bisweilen den Schwerpunkt auf einzelne oder mehrere individuelle Branchen legen. Der Fonds kann zur Absicherung und zur Gewährleistung eines effizienten Portfoliomanagements auf Futures, Terminkontrakte, Optionen oder Swaps sowie andere Derivate zurückgreifen. Google, eBay und Whole Foods Market sind hier die Top-Positionen. Die Plätze zwei, drei und vier im Ranking gehen dann bereits an ETFs - die passiv in den Nasdaq 100 investieren.

Vollkommen anders sieht die Situation in Europa aus. Unter den Top-15-Werten tummelt sich kein einziger ETF. Dafür weiterhin auf Platz 3 die Spängler Bank mit dem Spängler Quality Growth Europe. L'Oreal und SAP sind hier aktuell die klaren Top-Gewichtungen.

Auch in Wien liegen aktive Manager vor dem passiven ETF-Instrument. Der iShares ATX (ISIN DE000A0D8Q23) reiht sich erst auf Platz acht des Ranking ein. An der Spitze hat sich nach den jüngsten Turbulenzen (der Langzeitführende 3 Banken-Fonds wurde durch eine Rating-Verschlechterung bei Feri EuroRating Services auf Platz vier durchgereicht) nichts getan: Semper Constantia führt vor Allianz und dem Pioneer-Klassiker mit Friedrich Erhart im Fondsmanagement.

Diesen Monat geht es für die 3 Banken einen Platz runter - auf fünf. Vorbeigezogen ist nun Roland Zauner mit dem Kepler Österreich Aktienfonds - Grund ist eine Ratingverbesserung des Fonds auf B - OMV, Erste Group und voestalpine sind die drei Top-Gewichtungen. Relativer Verlierer war auch der ViennaStock der Sparkasse OÖ. Fondsmanagerin Elisabeth Hofer setzt auf die gleichen Top-Titel wie Zauner, gewichtet mit Erste Group vor voestalpine und OMV aber leicht anders. Für die Sparkasse OÖ ging es im Ranking runter von 5 auf Platz 7, womit sich dann auch Raiffeisen mit ihrem Aktienfonds und Gerhard Schmitt im Management vorbeischoob.